

Perspektiven der Berufsschulen in Zeiten des demographischen Wandels

Marco Böhss
Matthias Rüh

20.05.2014

Gliederung

1. Zum Forschungsvorhaben
 - Entstehungsgeschichte und Rahmendaten
 - Zielsetzung
 - Forschungsdesign
2. Quantitative Erhebung
 - Datenmaterial
 - Ergebnisse
3. Qualitative Erhebung
 - Vorortbesuche
 - Workshops
4. Perspektiven der Berufsschule
5. Ausblick/Desiderata

1. Zum Forschungsvorhaben

Vorlauf des Forschungsvorhabens:

- Projektantrag zum jahrgangsübergreifenden Unterricht
- sukzessive Erweiterung des Forschungsfeldes als Ergebnis von Gesprächen mit dem MBW

Rahmendaten zum Forschungsvorhaben:

- Titel: „Weiterentwicklung der Berufsschule im Kontext der regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) und der Berufsbildenden Schulen des Landes Schleswig-Holstein“
- Forschungsteam: Prof. Dr. Axel Grimm (Leitung), Prof. Dr. Volkmar Herkner, Marco Böhss, Jonas Gebhardt, Matthias Rüth
- Laufzeit: Oktober 2012 – Dezember 2013

Zielsetzung des Forschungsvorhabens:

- Analyse des Ist-Zustandes der Berufsschule innerhalb der Berufsbildenden Schulen/RBZ
- Analyse der Faktoren, die im besonderen Maße Auswirkungen auf die Entwicklung der Schülerzahlen an Berufsbildenden Schulen/RBZ haben könnten
- Skizzierung von realistischen Entwicklungspfaden und Handlungsoptionen für die Weiterentwicklung der Berufsschule

Forschungsdesign:

- Ausgangsfrage
- Triangulation/Methodenmix:
 - Zielsetzung der quantitativen Erhebung: Bündelung von Informationen zu den Veränderungen der Rahmenbedingungen der Berufsbildenden Schulen/RBZ mit Schwerpunktlegung auf die Berufsschule
 - Zielsetzung der qualitativen Erhebung: Ermittlung der Innenperspektive der Berufsbildenden Schulen/RBZ und Ergänzung der statistischen Kennzahlen
 - nach Abschluss der qualitativen Untersuchung erneute Auswertung des Datenmaterials

2. Quantitative Erhebung

Datenmaterial:

- Datenlieferung des Statistik-Amtes Nord
 - anonymisierte Datensätze von rund 1,3 Millionen Schülerinnen und Schülern an Berufsbildenden Schulen/RBZ der Schuljahre 2003 – 2011
 - Herkunft der Daten: Winschool-Datenbanken der Schulen
- Recherche und Rezeption von Sekundärempirie zu der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie den Veränderungen des Bildungsverhaltens

Rahmendaten zu den öffentlichen Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein:

- 33 öffentliche Berufsbildende Schulen (davon: 18 RBZ) mit 94.000 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2013
- 63 Bildungsgänge in der dualen Berufsausbildung in Bezirksfachklassen organisiert; 102 Bildungsgänge in Landesberufsschulen

Tabelle 1: Entwicklung der Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen

Standort	2003 absolut	2005 absolut	2008 absolut	2011 absolut
Regionales Berufsbildungszentrum Soziales, Ernährung der Landeshauptstadt Kiel	4.468	4.629	5.076	5.133
Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft Kiel	3.941	4.077	4.513	4.446
Regionales Berufsbildungszentrum Dithmarschen	4.113	4.235	4.352	4.328
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Husum	4.014	3.931	4.159	4.074
Berufsbildungszentrum Schleswig des Kreises Schleswig-Flensburg	3.488	3.592	3.869	3.909
Berufsbildungszentrum Mölln	3.337	3.397	3.929	3.761
...
Regionales Berufsbildungszentrum Technik Kiel	2.565	2.532	2.666	2.622
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll	2.600	2.717	2.787	2.555
Berufliche Schule des Kreises Segeberg in Bad Segeberg	2.461	2.395	2.637	2.487
Regionales Berufsbildungszentrum Eckener Schule Flensburg	2.165	2.259	2.558	2.460
Hanse-Schule Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung Lübeck	2.022	2.030	2.224	2.356
...
Theodor-Litt-Schule Regionales Berufsbildungszentrum der Stadt Neumünster	1.542	1.572	1.730	2.001
Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie Berufliche Schule der Hansestadt Lübeck	1.710	1.902	1.979	1.861
Friedrich-List-Schule Berufliche Schule Lübeck - Wirtschaft - Lübeck	1.164	1.219	1.389	1.545
Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe	1.305	1.372	1.458	1.500
gesamt	82.876	86.132	93.947	94.138

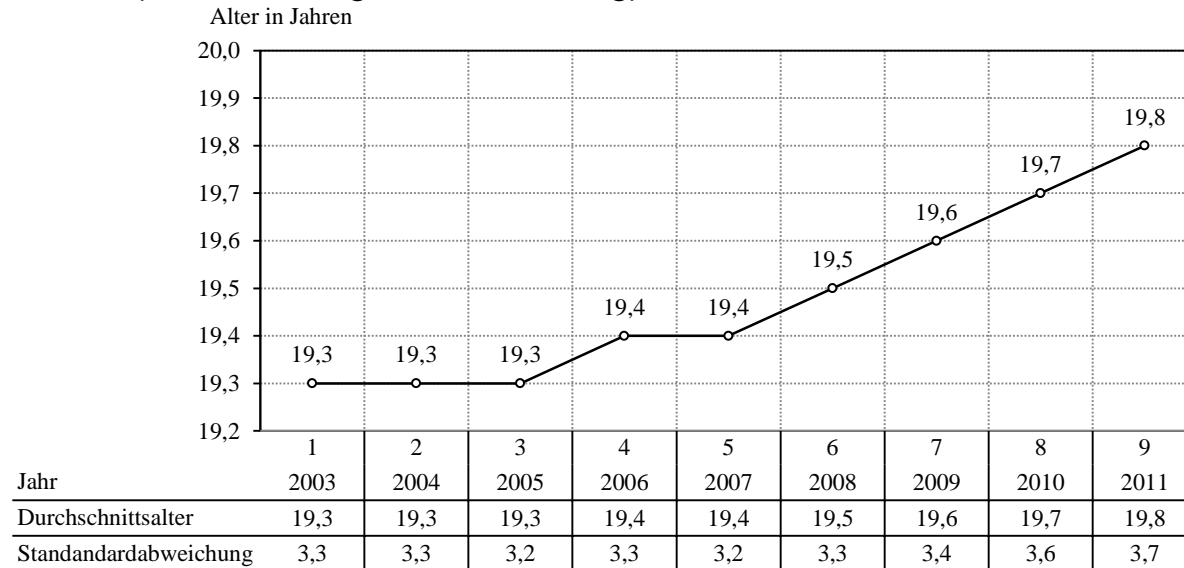
Tabelle 2: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schularten an berufsbildenden Schulen

	2003 absolut	2005 absolut	2008 absolut	2011 absolut
Berufsschule	53.886	54.275	58.979	58.259
Berufliches Gymnasium	6.313	6.821	8.165	9.007
Berufsfachschule Typ I	7.616	8.314	8.860	7.533
Berufsschule Übergangssystem	6.628	7.425	8.021	7.125
Berufsfachschule Typ III	4.100	4.566	5.001	6.137
Fachschule	870	843	3.216	3.919
Fachoberschule	1.086	1.150	1.214	1.368
Berufsoberschule	333	451	440	738
Berufsfachschule Typ II	47	49	51	52
Gesamt	80.879	83.894	93.947	94.138

Tabelle 3: Entwicklung des relativen Anteils der Schularten im Gesamtbildungsangebot der berufsbildenden Schulen nach Schülerzahlen

	2003 %	2005 %	2008 %	2011 %
Berufsschule	66,6%	64,7%	62,8%	61,9%
Berufliches Gymnasium	7,8%	8,1%	8,7%	9,6%
Berufsfachschule Typ I	9,4%	9,9%	9,4%	8,0%
Berufsschule Übergangssystem	8,2%	8,9%	8,5%	7,6%
Berufsfachschule Typ III	5,1%	5,4%	5,3%	6,5%
Fachschule	1,1%	1,0%	3,4%	4,2%
Fachoberschule	1,3%	1,4%	1,3%	1,5%
Berufsoberschule	0,4%	0,5%	0,5%	0,8%
Berufsfachschule Typ II	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Grafik 1: Entwicklung des Durchschnittsalters an den berufsbildenden Schulen (in Jahren, eigene Darstellung)



Grafik 2: Durchschnittsalter nach Schularten (einschließlich Ausdifferenzierungen) an den berufsbildenden Schulen (Durchschnittswert 2003-2011, in Jahren, eigene Darstellung)

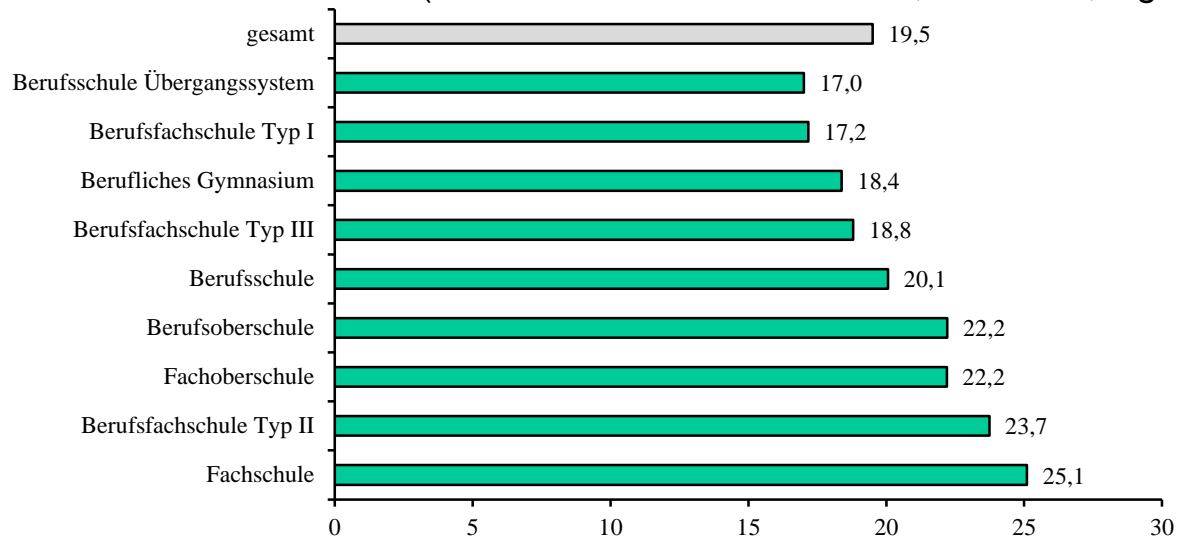


Tabelle 4: Entwicklung der relativen Bedeutung der Schularten in Bezug auf die bildungsbiographische Herkunft an berufsbildenden Schulen

Zugang von ...	2003 %	2005 %	2008 %	2011 %
Realschule	29,8	31,1	31,5	25,4
Hauptschule	29,7	28,4	25,2	17,5
Berufsfachschule I	6,5	7,8	9,9	14,0
Gymnasium	6,7	6,7	7,0	8,2
BS für Jugendliche im Ausbildungsverhältnis	7,2	5,9	6,2	7,2
Berufsvorbereitende Maßnahmen	2,3	3,2	3,8	4,2
Integrierte Gesamtschule	3,5	3,6	3,5	0
Berufsfachschule III	1,9	2,6	3,4	3,9
Ausbildungsvorbereitendes Jahr	1,6	2,1	2,2	1,8
Förderschule	1,9	2,1	1,7	0
Berufliches Gymnasium			2,0	2,6
Gemeinschaftsschule				7,4

Tabelle 5: Entwicklung der relativen Bedeutung des letzten allgemeinbildenden Abschlusses an den berufsbildenden Schulen

letzter allgemeinbildender Abschluss	2005 %	2008 %	2011 %
Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss	44,5	48,3	49,5
Hauptschulabschluss	40,3	35,4	33,0
allgemeine Hochschulreife (Abitur)	5,3	7,1	8,0
Fachhochschulreife	2,1	4,3	3,0
ohne Abschluss	5,7	2,6	2,6
sonderpädagogischer Abschluss FSP Lernen	0	0	1,5
sonderpädagogischer Abschluss FSP Geistige Entwicklung	0	0	0,2
fachgebundene Hochschulreife	0	0	0,1
ausländischer Abschluss	0,1	0,1	0
Förderschulabschluss	2,0	2,1	0

Veränderungen an Berufsbildenden Schulen:

starke regionale Disparitäten in den Erscheinungsformen und Entwicklungen Berufsbildender Schulen in Bezug auf

- die quantitative Entwicklung von Schularten,
- die sich verändernden Zugangswege zur dualen Berufsausbildung und
- das steigende Durchschnittsalter der Schülerinnen und Schüler

Fazit: Berufsbildende Schulen haben sich als zentraler Lernort vor und während der dualen Berufsausbildung etabliert

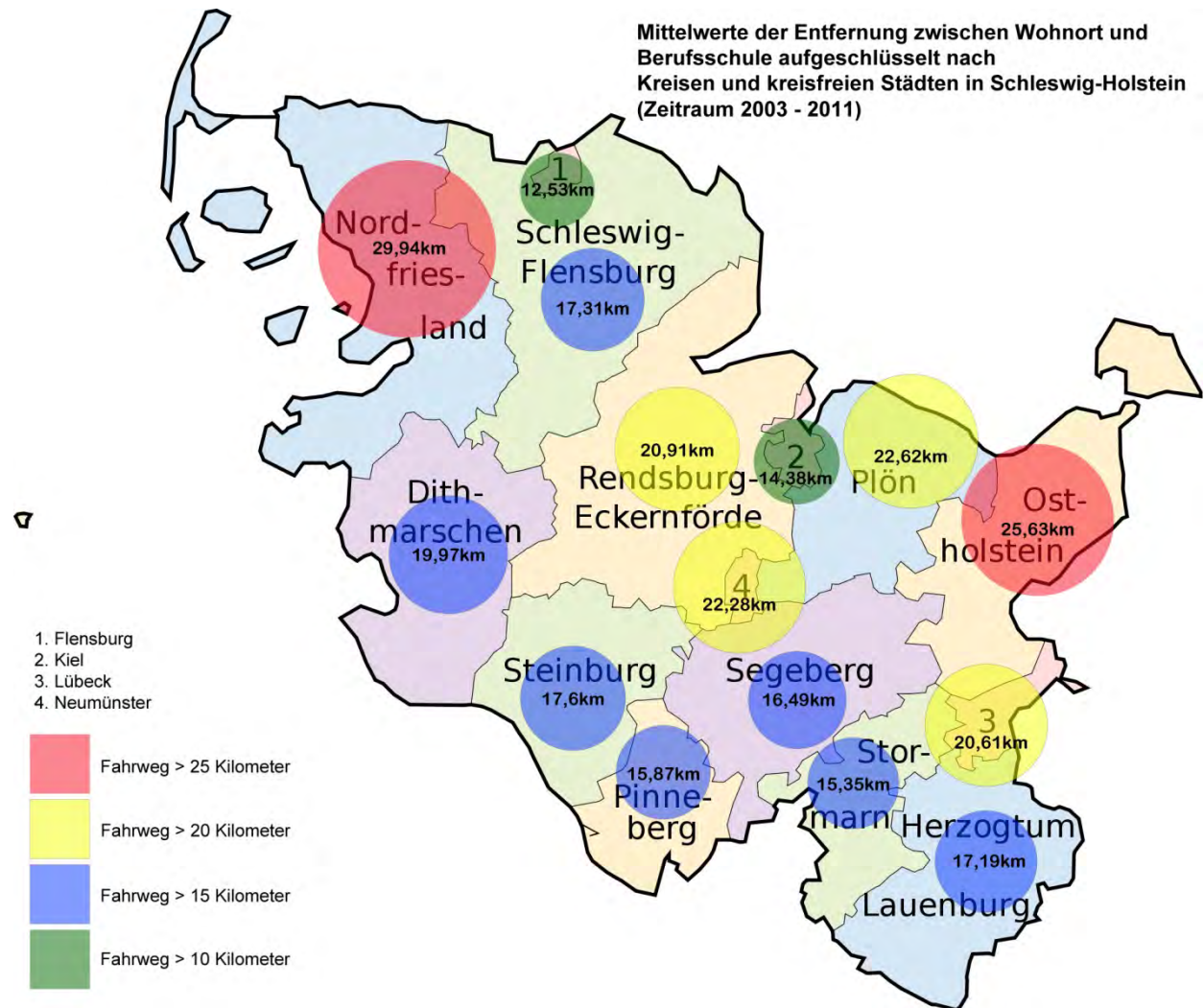
Tabelle 6: Entwicklung der Berufsschülerzahlen an ausgewählten Berufsschulstandorten

Standort	2003 absolut	2005 absolut	2008 absolut	2011 absolut
Berufsschule der Handwerkskammer Lübeck	2.451	2.557	2.763	3.528
Regionales Berufsbildungszentrum Soziales, Ernährung der Landeshauptstadt Kiel	3.229	3.263	3.596	3.442
Regionales Berufsbildungszentrum Dithmarschen	3.130	3.171	3.191	3.236
Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft Kiel	2.968	2.912	3.185	3.160
...
Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg	2.435	2.459	2.349	2.231
Berufsbildungszentrum Schleswig des Kreises Schleswig- Flensburg	2.020	2.086	2.250	2.222
Berufsbildungszentrum Mölln	2.261	2.235	2.488	2.085
Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin	1.815	1.973	2.055	2.011
Regionales Berufsbildungszentrum Technik Kiel	1.961	1.907	2.092	1.971
Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Ahrensburg	1.504	1.643	2.006	1.766
...
Elly-Heuss-Knapp-Schule Berufliche Schule der Stadt Neumünster	786	749	972	1.009
Dorothea-Schlözer-Schule Berufliche Schule Ernährung-Gesundheit-Sozialwesen Lübeck	717	685	936	870
Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe	766	807	882	778
Friedrich-List-Schule Berufliche Schule Lübeck Wirtschaft	597	606	685	691
gesamt	60.514	61.700	67.000	65.384

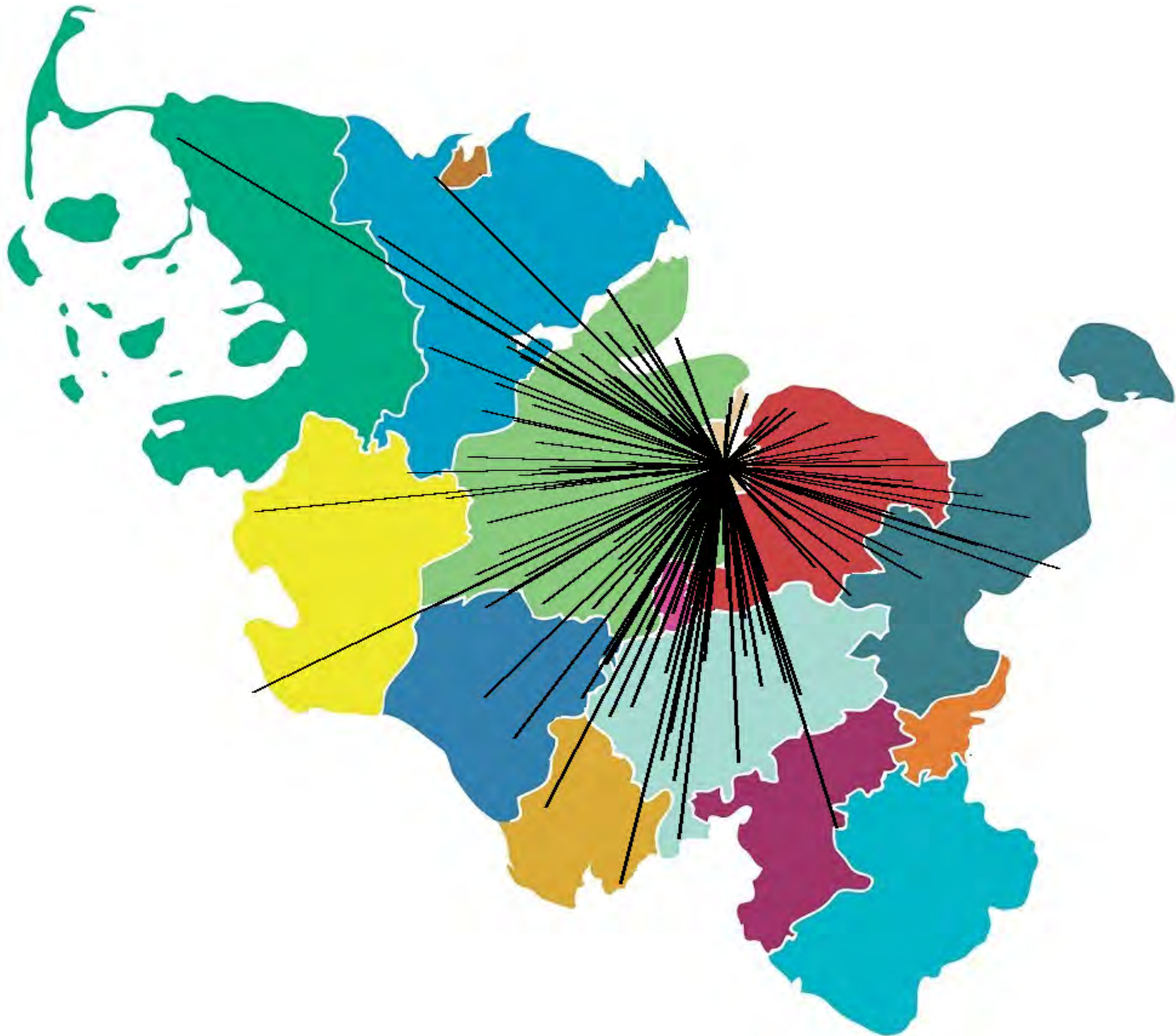
Tabelle 7: Unterkritische Klassen der Klassenstufe 1 und Gesamtanzahl der Berufsschulklassen an Berufsschulstandorten im Jahr 2011

Standort	unterkritisch absolut	gesamt absolut	Anteil %
Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie Berufliche Schule der Hansestadt Lübeck	2	14	14,3
Friedrich-List-Schule Berufliche Schule Lübeck Wirtschaft	1	7	14,3
Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft Kiel	5	26	19,2
Theodor-Litt-Schule Regionales Berufsbildungszentrum der Stadt Neumünster	3	15	20,0
Berufsschule der Handwerkskammer Lübeck	2	8	25,0
Berufliche Schule des Kreises Pinneberg Meinert-Johannsen-Schule	9	32	28,1
Hannah-Arendt-Schule Flensburg	4	14	28,6
...
Regionales Berufsbildungszentrum Dithmarschen	32	61	52,5
Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg	28	49	57,1
Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal Regionales Berufsbildungszentrum II des Kreises RD-ECK	28	48	58,3
Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg	18	30	60,0
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Husum	41	65	63,1
Emil-Possehl-Schule Berufliche Schule der Hansestadt Lübeck	31	49	63,3
Walther-Lehmkuhl-Schule Regionales Berufsbildungszentrum der Stadt Neumünster	36	56	64,3
Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Plön	17	22	77,3
gesamt	455	957	47,5

Grafik 3: Entfernung zwischen Wohnort und Berufsschule







Einflussfaktoren auf die qualitativen und quantitativen Entwicklungsperspektiven der Berufsschule

- Impulse der regionalen Wirtschaftsstruktur
- demographische Veränderungen
- Veränderungen im Bildungsverhalten und bildungspolitische Dynamik

Tabelle 8: Anwendung der Prognosen zur demografischen Entwicklung auf die Schulstandorte in Bezug auf die absoluten Schülerzahlen

Standortzusammenfassungen	Ist-Wert 2011	Prognose 2025	
		BfBSR	Statistikamt Nord
Dithmarschen (Heide, Meldorf)	3.236	2.566	2.537
Flensburg	4.224	3.957	4.158
Herzogtum Lauenburg (Mölln)	2.085	1.843	1.653
Kiel	8.573	8.270	8.349
Lübeck	11.221	10.296	10.180
Neumünster	4.898	4.087	3.991
Nordfriesland (Husum, Niebüll)	4.751	3.726	3.483
Ostholstein (Eutin, Oldenburg)	4.242	3.364	3.135
Pinneberg (Pinneberg, Elmshorn)	5.515	5.138	4.924
Plön	1.109	953	820
Rendsburg-Eckernförde	4.338	3.552	3.355
Schleswig-Flensburg	2.222	1.789	1.735
Segeberg (Bad Segeberg, Norderstedt)	3.939	3.586	3.331
Steinburg (Itzehoe)	2.574	1.991	1.788
Stormarn (Ahrensburg, Bad Oldesloe)	2.544	2.281	2.358
gesamt	65.471	57.399	55.797

Veränderungen an der Berufsschule:

Heterogene Struktur nach Standorten und Ausbildungsberufen in Bezug auf

- Schülerzahlen
- „unterkritische“ Klassengrößen
- formale Vorbildung der Schülerschaft und
- individuelle Anforderungen an Mobilität

Zusammenfassung der Problemlage: Erhalt wohnortnaher und qualitativ hochwertiger beruflicher Ausbildungsangebote in angemessener Vielfalt

3. Qualitative Erhebung

Vorortbesuche

Ziele

- Einblicke in exemplarische Situationen vor Ort
- Verdeutlichung des kontextsensiblen Umgangs mit dem Forschungsauftrag
- Entwicklung von Fragestellungen für die Workshops

Besuchte Standorte

Standort	Regionskategorie	Organisationsform
Oldenburg	ländlicher Raum (Ostküste)	möchte RBZ werden
Niebüll	ländlicher Raum (Westküste)	lehnt RBZ ab
Möln	Binnenland	RBZ
Schleswig	Nord-Süd-Achse	RBZ
Elmshorn	Nord-Süd-Achse	keine Ambitionen auf RBZ

Ergebnisse der Vorortbesuche

- unterschiedliche Rollen in der Berufsorientierung
- starke regionale Verankerung
- Einflussfaktor ÖPNV
- Interdependenzen im Spannungsfeld von Konkurrenz und Kooperation

Workshops

a) Plenum

Veränderungen der Zielgruppe und
Rahmenbedingungen

b) Arbeitsgruppen

Entwicklung von Vorschlägen für die Weiterentwicklung
der Berufsschule

Ergebnisse der Plenararbeit

Zielgruppe der Auszubildenden

- psychosoziale Auffälligkeiten
- gesunkene Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit
- Heterogenität der Lerngruppen
- instabile (berufliche) Orientierung

Rahmenbedingungen

- erhöhte Anforderungen durch organisatorische Rahmenaufgaben (insbesondere durch RBZ)
- Gefahr, dass „Randgeschäft zum Kerngeschäft wird“
- Reibungen bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes
- als erschwert wahrgenommener Zugang zu Fortbildungen

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Verstärkte Aktivitäten während des beruflichen Einstiegs

- Qualitätsverbesserung der Schulpraktika (Mentoring)
- Betonung der Aufstiegsmöglichkeiten
- Gemeinsame Qualitäts- und Attraktivitätssicherung mit Betrieben

Strukturelle Veränderungen

- Angleichung der Rahmenbedingungen
- Entwicklung von Ausbildungsschwerpunkten
- Institutionalisierung eines Sprachrohrs für die berufliche Bildung in der Politik auf Landesebene

4. Perspektiven der Berufsschulen

Regionale Disparitäten als Herausforderung

- Berufsbildung als Landesaufgabe mit stärkerer strukturpolitischer Ausrichtung
- Einbeziehung regionaler Gegebenheiten in Planstellenzuweisungsverfahren

Veränderungen im Berufsbild von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen

- Weiterentwicklung des Arbeitszeitmodells
- Verbesserung des Zugangs zu einem erweiterten Qualifizierungsspektrum
- Etablierung multiprofessioneller Teams

Etablierung regionaler Verantwortungsgemeinschaften

- Institutionalisierung der Kooperationen mit Akteuren der Berufsbildung und der kommunalpolitischen Vernetzung
- Ausgestaltung der zentralen Aufgaben im beruflichen Übergang
- regional abgestimmter Umgang mit den Anforderungen des demografischen Wandels
- Sicherung der Anschlussfähigkeit an regionale Bildungsinitiativen (z.B. „Regionales Übergangsmanagement“, „Lokale Bildungslandschaften“, Jugendberufsagenturen)

5. Ausblick/Desiderata

5. Ausblick/Desiderata

- Förderung der beruflichen Bildung im ländlichen Raum
- Raumbezüge in der beruflichen Bildung
- institutionsübergreifende Begleitung in die duale Ausbildung